

Meinungen zu nachhaltigen Geldanlagen

Ergebnisse einer repräsentativen
Bevölkerungsbefragung in
Nordrhein-Westfalen

Bericht

erstellt im Auftrag der
Verbraucherzentrale Nordrhein-
Westfalen e. V. (VZ NRW)

Gefördert durch



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



30. Oktober 2015
q5554/32315 Hr, Ma

forsa
Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Vorbemerkung

Im Auftrag der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung von 1.003 Personen ab 18 Jahre in Nordrhein-Westfalen, die außer ihrem Girokonto eine oder mehrere Geldanlagen besitzen oder schon einmal besessen haben, zum Thema „Nachhaltige Geldanlagen“ durchgeführt.

Die Befragung erfolgte vom 22. September bis 9. Oktober 2015 mithilfe computergestützter Telefoninterviews.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1. Bekanntheit nachhaltiger Geldanlagen

Die Mehrheit (55 %) der befragten Anleger hat schon einmal von „nachhaltigen Geldanlagen“, bei denen ethische, soziale oder ökologische Aspekte eine Rolle spielen, gehört. 45 Prozent haben bisher noch nicht von solchen Geldanlagen gehört.

Die größten Unterschiede in der Bekanntheit solcher nachhaltigen Geldanlagen zeigt sich in Abhängigkeit vom Alter, formalen Bildungsgrad und Haushaltsnettoeinkommen der Befragten.

- Hat man schon einmal von „nachhaltigen Geldanlagen“ gehört? *)

	Es haben schon einmal von „nachhaltigen Geldanlagen“ gehört	
	ja %	nein **) %
insgesamt	55	45
Männer	61	38
Frauen	50	50
18- bis 29-Jährige	40	60
30- bis 44-Jährige	54	46
45- bis 59-Jährige	57	42
60 Jahre und älter	62	38
Hauptschule	43	57
mittlerer Abschluss	50	50
Abitur, Studium	63	37
Haushaltsnettoeinkommen:		
- unter € 1.500	45	55
- € 1.500 bis unter € 3.000	51	49
- € 3.000 oder mehr	64	35

*) Basis: 1.003 Befragte

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

40 Prozent aller Befragten sind Beteiligungen an bestimmten Projekten, wie z.B. an Wind- oder Solaranlagen in Form geschlossener Fonds, Genussrechte, Anleihen o.ä. als Form einer nachhaltigen Geldanlage bekannt.

Jeweils 33 Prozent aller Befragten kennen ethische, soziale und ökologische Investmentfonds wie Aktien-, Renten- oder Mischfonds, bzw. Versicherungen oder kapitalbildende Versicherungsprodukte, wie Riester-Rente oder die Renten-Versicherung, die ethische, soziale oder ökologische Kriterien berücksichtigen.

Ethische, soziale und ökologische Sparanlagen, wie Tages-, Festgeld oder Sparbuch sind 30 Prozent aller Befragten bekannt.

▪ Welche nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sind bekannt? *)

Es sind folgende nachhaltige Anlage-möglichkeiten bekannt:	insge- samt %	insge- **) Männer %	Frauen %	18- bis 29-Jährige %	30- bis 44-Jährige %	45- bis 59-Jährige %	60 Jahre und älter %
Beteiligungen an bestimmten Projekten, wie z.B. an Wind- oder Solaranlagen in Form geschlossener Fonds, Genussrechte, Anleihen o.ä.	40	47	34	30	38	46	42
ethische, soziale und ökologische Investmentfonds wie Aktien-, Renten- oder Mischfonds	33	40	27	26	34	36	34
Versicherungen oder kapitalbildende Versicherungsprodukte, wie Riester-Rente oder die Rentenversicherung, die ethische, soziale oder ökologische Kriterien berücksichtigen	33	35	31	20	29	38	36
ethische, soziale und ökologische Sparanlagen, wie Tages-, Festgeld oder Sparbuch	30	34	26	25	27	31	34
sonstige nachhaltige Geldanlagen	9	11	7	9	5	10	10

*) Basis: 1.003 Befragte

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

2. Meinungen zu nachhaltigen Geldanlagen

Allen Befragten wurden verschiedene Aussagen zu nachhaltigen Geldanlagen jeweils mit der Bitte vorgelesen anzugeben, wie sehr sie diesen Aussagen zustimmen.

Jeweils etwa zwei Drittel stimmen den Aussagen voll und ganz bzw. eher zu, dass nachhaltige Geldanlagen einen wichtigen Beitrag, z.B. für den Umwelt- und Klimaschutz leisten (69 %) bzw. grundsätzlich bei allen Finanzprodukten Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden sollen (66 %). Der Aussage, dass nachhaltige Geldanlagen überwiegend etwas für Menschen mit idealistischen Überzeugungen sind, stimmt die Hälfte (50 %) aller Befragten zu.

Nur jeweils etwa ein Drittel aller Befragten stimmt den Aussagen zu, dass nachhaltige Geldanlagen weniger Rendite abwerfen als herkömmliche Geldanlagen (38 %) bzw. dass nachhaltige Geldanlagen in der Regel riskanter sind als herkömmliche Geldanlagen (30 %).

▪ Zustimmung zu Aussagen über nachhaltige Geldanlagen *)

Es stimmen folgenden Aussagen voll und ganz bzw. eher zu:	insgesamt %	Männer %	Frauen %	18- bis 29-Jährige %	30- bis 44-Jährige %	45- bis 59-Jährige %	60 Jahre und älter %
Nachhaltige Geldanlagen leisten einen wichtigen Beitrag, z.B. für den Umwelt- und Klimaschutz.	69	70	68	64	76	71	63
Es sollten grundsätzlich bei allen Finanzprodukten Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.	66	63	68	70	69	65	62
Nachhaltige Geldanlagen sind überwiegend etwas für Menschen mit idealistischen Überzeugungen.	50	54	46	41	50	52	53
Nachhaltige Geldanlagen werfen weniger Rendite ab als herkömmliche Geldanlagen.	38	43	33	42	40	38	34
Nachhaltige Geldanlagen sind in der Regel riskanter als herkömmliche Geldanlagen.	30	27	33	31	26	27	35

*) Basis: 1.003 Befragte

3. Investitions- und Risikobereitschaft in nachhaltige Geldanlagen

Die Befragten wurden danach gefragt, welchen Anteil sie grundsätzlich bereit wären in nachhaltige Geldanlagen zu investieren, wenn sie 50.000 Euro gespart hätten und diese anlegen wollten.

19 Prozent wären bereit bis unter 5.000 Euro in solche nachhaltige Geldanlagen zu investieren, jeweils 21 Prozent wären bereit bis unter 10.000 Euro bzw. bis unter 25.000 Euro in diese Form der Geldanlagen zu investieren. 15 Prozent wären in diesem Falle bereit 25.000 Euro und mehr in nachhaltige Geldanlagen zu investieren.

17 Prozent geben spontan an, nicht bereit zu sein, einen Anteil des gesparten Geldes in nachhaltige Geldanlagen zu investieren.

Die unter 30-jährigen wären mehrheitlich nur bereit bis zu einem maximalen Betrag bis unter 10.000 Euro in nachhaltige Geldanlagen zu investieren.

▪ Wie viel wäre man grundsätzlich bereit, in nachhaltige Geldanlagen zu investieren? *)

Wenn sie 50.000 Euro gespart hätten und diese anlegen wollen würden, wären sie grundsätzlich dazu bereit, davon in nachhaltige Geldanlagen zu investieren (in Euro):

	bis unter 5.000 %	5.000 bis unter 10.000 %	10.000 bis unter 25.000 %	25.000 und mehr %	nichts **) %
insgesamt	19	21	21	15	17
Männer	17	20	22	18	17
Frauen	20	21	20	12	16
18- bis 29-Jährige	25	28	14	16	10
30- bis 44-Jährige	15	20	26	20	9
45- bis 59-Jährige	18	19	25	15	16
60 Jahre und älter	18	18	17	10	28
Hauptschule	26	18	18	10	20
mittlerer Abschluss	21	23	16	11	22
Abitur, Studium	15	20	24	19	13
Haushaltsnettoeinkommen:					
- unter € 1.500	20	20	12	15	23
- € 1.500 bis unter € 3.000	19	21	23	11	19
- € 3.000 oder mehr	16	22	24	20	13

*) Basis: 1.003 Befragte

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen Befragten, die grundsätzlich bereit wären, Geld in nachhaltige Geldanlagen zu investieren, wurden anschließend danach gefragt, in welche Bereiche sie ihr Geld dabei bevorzugt anlegen wollen würden.

Mehrheitlich würden dabei die Befragten ihr Geld in den Bereichen „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“, z.B. Windenergie (53 %) bzw. im Bereich „Soziales“, z.B. Einrichtungen für Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung (52 %) anlegen wollen.

49 Prozent würden ihr Geld bevorzugt Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, z.B. Kinderbetreuung, anlegen wollen und 47 Prozent in den Bereich „Gesundheit“, z.B. Pflegeeinrichtungen anlegen wollen.

Etwas weniger Befragte würden ihr Geld bevorzugt im Bereich „Ökologie und Umweltschutz“, z.B. biologische Lebensmittel (42 %) investieren wollen.

- In welche Bereiche würde man das Geld bevorzugt anlegen wollen? *)

Es würden ihr Geld bevorzugt in folgende Bereiche anlegen wollen:

	erneuerbare Energien und Energieeffizienz z.B. Windenergie %	Soziales, z.B. Einrich- tungen für Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung %	Erziehungs- und Bildungs- einrichtungen, z.B. Kinderbetreuung %	Gesund- heit, z.B. Pflegeein- richtungen %	Ökologie und **) Umweltschutz, z.B. biologische Lebensmittel %
insgesamt	53	52	49	47	42
Männer	59	50	46	44	43
Frauen	46	54	53	50	41
18- bis 29-Jährige	48	54	53	49	30
30- bis 44-Jährige	52	55	54	46	43
45- bis 59-Jährige	63	49	45	49	44
60 Jahre und älter	44	51	46	46	47
Hauptschule	47	51	49	49	31
mittlerer Abschluss	47	47	48	47	41
Abitur, Studium	56	54	50	47	45
Haushaltsnettoeinkommen:					
- unter € 1.500	42	52	42	47	43
- € 1.500 bis unter € 3.000	50	56	51	48	38
- € 3.000 oder mehr	56	52	51	49	47

*) Basis: 752 Befragte, die grundsätzlich bereit wären, in nachhaltige Geldanlagen zu investieren

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Diejenigen Befragten, die grundsätzlich bereit wären, Geld in nachhaltige Geldanlagen zu investieren, wurden weiter danach gefragt, wie viel Risiko sie bereit wären, bei einer solchen nachhaltigen Geldanlage einzugehen.

34 Prozent sind bei einer solchen nachhaltigen Geldanlage gar nicht bereit ein Risiko einzugehen: das investierte Geld sollte jederzeit sicher sein, auch um den Preis einer geringeren Rendite.

42 Prozent wären nur dazu bereit, wenig Risiko bei einer solchen Geldanlage einzugehen; nur kleinere Verluste wären bei Aussicht auf eine etwas höhere Rendite akzeptabel.

Ein mittleres Risiko, bei dem ein Totalverlust ausgeschlossen sein sollte, mittlere Verluste für eine höhere Rendite aber akzeptabel wären, würden nur 21 Prozent bei einer nachhaltigen Geldanlage eingehen wollen.

Fast niemand (3 %) wäre dazu bereit, bei einer solchen nachhaltigen Geldanlage ein großes Risiko einzugehen, also dass ein Totalverlust um den Preis einer möglichst hohen Rendite nicht ausgeschlossen ist.

Überdurchschnittlich häufig sind über 60-Jährige, Befragte mit formal geringerem Bildungsgrad und geringem Haushaltsnettoeinkommen nicht bereit, ein Risiko bei nachhaltigen Geldanlagen einzugehen.

▪ Risikobereitschaft bei nachhaltigen Geldanlagen? *)

Es wären bei einer solchen nachhaltigen Geldanlage bereit einzugehen:

	kein Risiko %	wenig Risiko %	mittleres Risiko %	großes Risiko **) %
insgesamt	34	42	21	3
Männer	29	41	25	4
Frauen	39	43	16	2
18- bis 29-Jährige	25	42	28	5
30- bis 44-Jährige	29	43	25	3
45- bis 59-Jährige	35	46	16	2
60 Jahre und älter	44	36	16	3
Hauptschule	42	40	14	4
mittlerer Abschluss	38	45	14	2
Abitur, Studium	31	42	24	3
Haushaltsnettoeinkommen:				
- unter € 1.500	42	39	16	2
- € 1.500 bis unter € 3.000	30	47	19	3
- € 3.000 oder mehr	33	40	24	3

*) Basis: 752 Befragte, die grundsätzlich bereit wären, in nachhaltige Geldanlagen zu investieren

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4. Besitz von nachhaltigen Geldanlagen

Etwa ein Viertel der Befragten, die schon einmal etwas von „nachhaltigen Geldanlagen“ gehört haben, gibt an, derzeit persönlich Geldanlagen, bei denen ethische, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden, zu besitzen (15 %), bzw. solche Geldanlagen schon einmal besessen zu haben (9 %)

Etwa drei Viertel (74 %) haben solche Geldanlagen noch nie besessen.

▪ Besitz nachhaltiger Geldanlagen? *)

	Es besitzen derzeit persönlich nachhaltige Geldanlagen		
	ja	ja, schon mal besessen	nein, **) noch nie besessen
	%	%	%
insgesamt	15	9	74
Männer	17	9	72
Frauen	14	8	75
18- bis 29-Jährige	9	3	86
30- bis 44-Jährige	15	9	76
45- bis 59-Jährige	20	10	69
60 Jahre und älter	14	9	73
Hauptschule	5	6	86
mittlerer Abschluss	10	9	78
Abitur, Studium	20	9	69
Haushaltsnettoeinkommen:			
- unter € 1.500	11	5	84
- € 1.500 bis unter € 3.000	10	8	78
- € 3.000 oder mehr	20	10	68

*) Basis: 555 Befragte, die schon einmal etwas von „nachhaltigen Geldanlagen“ gehört haben

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen Befragten, die derzeit nachhaltige Geldanlagen besitzen bzw. schon einmal besessen haben, wurden danach gefragt, welche nachhaltigen Geldanlagen sie konkret besitzen bzw. schon einmal besessen haben.

43 Prozent besitzen nachhaltige Investmentfonds, z.B. Aktienfonds, 37 Prozent nachhaltige Sparanlagen, z.B. Sparbrief oder Sparbuch und 31 Prozent eine nachhaltige Riester-Rente oder eine andere nachhaltige kapitalbildende Lebens- oder Rentenversicherung.

25 Prozent sagen, dass sie Beteiligungen an überregionalen nachhaltigen Projekten, z.B. im Bereich erneuerbare Energien oder Waldinvestments besitzen bzw. schon einmal besessen haben.

Nur eine Minderheit gibt an, dass sie derzeit Beteiligungen an regionalen Energieprojekten, z.B. an einer Energiegenossenschaft (16 %) bzw. Beteiligungen an nachhaltigen Unternehmen oder Projekten über Crowdfunding (8 %) besitzt bzw. schon einmal besessen hat.

▪ Welche Formen nachhaltiger Geldanlagen besitzt man konkret? *)

Es besitzen zur Zeit bzw. haben schon einmal folgende nachhaltige Geldanlagen besessen:	insge- **) samt %
nachhaltige Investmentfonds, z.B. Aktienfonds	43
nachhaltige Sparanlagen, z.B. Sparbrief oder Sparbuch	37
nachhaltige Riester-Rente oder andere kapitalbildende Lebens- oder Rentenversicherung	31
Beteiligungen an überregionalen nachhaltigen Projekten, z.B. im Bereich erneuerbare Energien oder Waldinvestments	25
Beteiligungen an regionalen Energieprojekten, z.B. an einer Energiegenossenschaft	16
Beteiligungen an nachhaltigen Unternehmen oder Projekten über Crowdfunding	8

*) Basis: 133 Befragte, die derzeit nachhaltige Geldanlagen besitzen bzw. schon einmal besessen haben

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Nur eine Minderheit (18 %) derjenigen, die nachhaltige Geldanlagen besitzen bzw. schon einmal besessen haben, hat in Zukunft vor, mehr in nachhaltige Geldanlagen zu investieren. 28 Prozent wollen ähnlich viel in solche Anlagen investieren wie bisher.

20 Prozent sagen, dass sie vorhaben, weniger in nachhaltige Geldanlagen zu investieren und 30 Prozent wollen gar nicht mehr in diese Form der Anlagen investieren.

- Wie viel will man in Zukunft in nachhaltige Geldanlagen investieren? *)

Es haben in Zukunft vor in nachhaltige Geldanlagen zu investieren:

	mehr %	ähnlich viel %	weniger %	gar nicht *) mehr %
insgesamt	18	28	20	30
Männer	22	31	17	24
Frauen	12	23	23	38

*) Basis: 133 Befragte, die derzeit nachhaltige Geldanlagen besitzen bzw. schon einmal besessen haben

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

5. Informationsquellen zu nachhaltigen Geldanlagen

Die Mehrheit (56 %) derjenigen, die zur Zeit nachhaltige Geldanlagen besitzt bzw. schon einmal besessen hat, informiert sich über nachhaltige Geldanlagen, z.B. über Produkte und deren Risiken und Chancen, im Internet.

47 Prozent nutzen als Informationsquelle zu nachhaltigen Geldanlagen eine Bank oder Sparkasse.

40 Prozent informieren sich darüber in Wirtschaftsmagazinen im Fernsehen, z.B. WISO oder Fakt, 39 Prozent in Nachrichtensendungen im Fernsehen, 37 Prozent in persönlichen Gesprächen, z.B. mit Verwandten, Freunden oder Arbeitskollegen und 36 Prozent in Wirtschaftszeitungen und -zeitschriften.

Jeweils etwa ein Drittel nutzt als Informationsquelle zu nachhaltigen Geldanlagen die Verbraucherzentralen oder die Stiftung Warentest (34 %), regionale Tageszeitungen (34 %), politische Magazine im Fernsehen, z.B. Panorama, Report, ZDF-Magazin (33 %) oder überregionale Tageszeitungen (32 %).

28 Prozent informieren sich in Zeitschriften und Magazinen über nachhaltige Geldanlagen, 21 Prozent in Fachliteratur.

Einige (8 %) nutzen als Informationsquelle zu nachhaltigen Geldanlagen (auch) Veranstaltungen bzw. Messen.

▪ Welche Informationsquellen werden zu nachhaltigen Geldanlagen genutzt? *)

Es informieren sich über nachhaltige Geldanlagen:	insge- samt % **)
im Internet	56
über eine Bank oder Sparkasse	47
in Wirtschaftsmagazinen im Fernsehen, z.B. WISO oder Fakt	40
in Nachrichtensendungen im Fernsehen	39
in persönlichen Gesprächen, z.B. mit Verwandten, Freunden oder Arbeitskollegen	37
in Wirtschaftszeitungen und -zeitschriften	36
über Verbraucherzentralen oder über die Stiftung Warentest	34
in regionalen Tageszeitungen	34
in politischen Magazinen im Fernsehen, z.B. Panorama, Report, ZDF-Magazin	33
in überregionalen Tageszeitungen	32
in Zeitschriften und Magazinen	28
in Fachliteratur	21
auf Veranstaltungen bzw. Messen	8

*) Basis: 133 Befragte, die derzeit nachhaltige Geldanlagen besitzen bzw. schon einmal besessen haben

**) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

6. Gründe gegen den Besitz von nachhaltigen Geldanlagen

Diejenigen Befragten, die angeben, noch nie nachhaltige Geldanlagen besessen zu haben, wurden abschließend danach gefragt, warum sie derzeit keine nachhaltigen Geldanlagen besitzen.

Als häufigster Grund (41 %) wird von den Befragten genannt, dass sie sich bisher noch nicht eingehender mit dem Thema beschäftigt haben.

31 Prozent besitzen derzeit keine nachhaltigen Geldanlagen, weil ihnen bisher noch keine nachhaltigen Geldanlagen von ihrer Bank oder ihrem Anlageberater empfohlen wurden.

Jeweils etwa ein Fünftel sagt, dass sie derzeit keine nachhaltigen Geldanlagen besitzen, weil ihnen unabhängige Informationen oder Beratung, z.B. durch Verbraucherzentralen fehlen (22 %), weil ihnen vertrauenswürdige Gütesiegel zur Nachhaltigkeit von Finanzprodukten fehlen (20 %), bzw. weil ihnen das Risiko zu hoch ist (19 %).

Überdurchschnittlich häufig nennen die unter 30-Jährigen als Grund dafür, dass ihnen bisher noch keine nachhaltigen Geldanlagen von ihrer Bank oder ihrem Anlageberater empfohlen wurden.

▪ Warum besitzt man keine nachhaltigen Geldanlagen? *)

Es besitzen derzeit keine nachhaltigen Geldanlagen...	insge- **)	Männer	Frauen	18- bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	45- bis 59-Jährige	60 Jahre und älter
	insgesamt %	%	%	%	%	%	%
...weil sie sich bisher noch nicht eingehender mit dem Thema beschäftigt haben	41	41	40	46	41	44	35
...weil ihnen bisher noch keine nachhaltigen Geldanlagen von ihrer Bank oder ihrem Anlageberater empfohlen wurden	31	32	31	43	31	30	28
...weil ihnen unabhängige Informationen oder Beratung, z.B. durch Verbraucherzentralen fehlen	22	24	20	19	17	29	22
...weil ihnen vertrauenswürdige Gütesiegel zur Nachhaltigkeit von Finanzprodukten fehlen	20	22	18	11	13	26	24
...weil ihnen das Risiko zu hoch ist	19	17	20	21	18	15	21
nichts davon	28	27	28	22	25	27	32

*) Basis: 409 Befragte, die noch nie nachhaltige Geldanlagen besessen haben

***) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

Zusammenfassung

Die befragten Anleger haben mehrheitlich (55 %) schon einmal von „nachhaltigen Geldanlagen“, bei denen ethische, soziale oder ökologische Aspekte eine Rolle spielen, gehört. Die bekannteste Form nachhaltiger Geldanlagen bei allen Befragten sind Beteiligungen an bestimmten Projekten in Form geschlossener Fonds, Genussrechte, Anleihen o.ä. (40 %). Nach der Zustimmung zu verschiedenen Aussagen über nachhaltige Geldanlagen gefragt, sind die Befragten mehrheitlich der Meinung, dass nachhaltige Geldanlagen einen wichtigen Beitrag, z.B. für den Umwelt- und Klimaschutz leisten, (69 %), dass Nachhaltigkeitsaspekte grundsätzlich bei allen Finanzprodukten berücksichtigt werden sollten (66 %), aber auch, dass nachhaltige Geldanlagen überwiegend etwas für Menschen mit idealistischen Überzeugungen sind (50 %).

Die Investitionsbereitschaft in nachhaltige Geldanlagen ist eher gering ausgeprägt. Knapp ein Fünftel wäre in dem Fall, dass sie 50.000 Euro gespart hätten und diese anlegen wollten, gar nicht bereit in nachhaltige Geldanlagen zu investieren. Eine Mehrheit wäre nur bereit bis maximal zur Hälfte des zur Verfügung stehenden Betrages in nachhaltige Geldanlagen zu investieren. Als Bereiche, in die man investieren würde, wenn man grundsätzlich bereit wäre in nachhaltige Geldanlagen zu investieren, werden mehrheitlich die Bereiche „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ (53 %) bzw. „Soziales“ (52 %) genannt. Dabei zeigen sich die Befragten mit grundsätzlicher Investitionsbereitschaft in nachhaltige Geldanlagen eher risikoscheu: Etwas mehr als ein Drittel (34 %) wäre bei nachhaltigen Geldanlagen zu keinem Risiko bereit, weitere 42 Prozent nur zu wenig Risiko. Ein mittleres bzw. großes Risiko würde nur etwa ein Viertel eingehen.

Nur etwa ein Viertel der Befragten, die schon einmal etwas von „nachhaltigen Geldanlagen“ gehört haben, gibt an, solche Geldanlagen derzeit zu besitzen oder schon einmal besessen zu haben. Die am häufigsten besessenen nachhaltigen Anlageprodukte sind dabei nachhaltige Investmentfonds und nachhaltige Sparanlagen. Die Hälfte derjenigen, die solche nachhaltige Geldanlagen besitzen, würde jedoch zukünftig weniger oder gar nicht mehr in nachhaltige Geldanlagen investieren. Die wichtigsten Informationsquellen für diejenigen, die nachhaltige Geldanlagen besitzen oder schon einmal besessen haben, sind das Internet und Banken oder Sparkassen.

Die am häufigsten genannten Gründe derjenigen, die nachhaltige Geldanlagen kennen aber bisher noch keine nachhaltigen Geldanlagen besessen haben, sind, dass sie sich bisher noch nicht eingehender mit dem Thema beschäftigt haben bzw. dass einem solche Anlagen bisher noch nicht von ihrer Bank oder ihrem Anlageberater empfohlen wurden.